

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung
Verlagsgesellschaft Breslau 2
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206. Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Nr. Breslau Nr. 5652.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 5 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Marktstraße 4/5, durch die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Grapenstraße Nr. 3, durch die Buchhandlung, Ullrichstraße 14/15, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. Wöchentlich 200.— Mt., monatlich 1200.— Mt., durch die Post 1210.— Mt.

Abonnementpreis: Für den Jahresabonnementpreis von 1200 Mt. sind die Steuern abzugeben. Für den halbjährlichen Abonnementpreis von 600 Mt. sind die Steuern abzugeben. Für den vierteljährlichen Abonnementpreis von 300 Mt. sind die Steuern abzugeben. Für den monatlichen Abonnementpreis von 100 Mt. sind die Steuern abzugeben.

Frankreich bekommt Kohlen.

Die ersten Kohlenzüge rollen nach Westen.

Im Bezirk Essen hat sich laut WTB die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen vollzogen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Im Bezirk Köln ist die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ebenfalls abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen. Die Verteilung der Kohlenzüge nach Westen ist heute nachmittags abgeschlossen.

Die Außenpolitik Polens.

Der polnische Ministerpräsident gab einem Krakauer Blatt folgende Erklärung über die Außenpolitik seines Staates ab: Wohl herrscht in Litauen eine beunruhigende Begeisterung, doch glaube ich nicht, daß dort Beschlüsse gefaßt werden könnten, die Polen zwingen würden, seine bisherige politische Linie aufzugeben, denn dies würde für Litauen eine Unvorsichtigkeit und ein großes Risiko bilden. Ich hoffe, daß die Beteiligung der neutralen Mittelmächse sämtlichen Anschein des Provisoriums beseitigen wird und betone, daß die Liquidierung der neutralen Zone keinen Aufschub duldet. Was die Haltung Polens in einem eventuellen deutsch-französischen Konflikt anbetrifft, so erhebt sich für uns die Möglichkeit eines bewaffneten Zusammenstoßes zwischen Frankreich und Deutschland nicht aktuell. Im übrigen würde Polen in diesem Falle die Stellung einnehmen, die ihm durch die Konvention mit Frankreich vom Februar 1921 vorgeschrieben wird.

Ein formeller Rückzug der Rowno-Regierung.

Die Memeler litauische Vertretung veröffentlicht eine Verfügung der litauischen Regierung, nach der alle Litauer, die nach dem Memelgebiet übergetreten sind, um an den Ereignissen teilzunehmen, bis zum 9. Februar nach Litauen zurückkehren müssen, widrigenfalls Bestrafung nach den bestehenden Gesetzen erfolgt.

Diese auf Drängen der Botschafter-Konferenz erfolgte Verfügung ist der erste Schritt, den die litauische Regierung bisher getan hat, um die Verantwortung für den Einbruch in den deutschen Memelkreis abzuwälzen. Er kommt reichlich spät, und von einer solchen Erklärung bis zum tatsächlichen Durchbruch der aufgesperrten Nationalisten, die die Landesregierungen übergriffen haben, ist es, wie wir aus den Abenteuerlichen Korjantins in Oberschlesien, Jędrzejowski in Wilna, d'Annunzio in Fiume wissen, meist noch ein weiter Weg. Die Reichsregierung sollte entgegen ihrer bisherigen Haltung, die gerade jetzt den Litauern in einem Wirtschaftsabkommen entgegenkam, nach unserer Meinung alles tun, um Memels Befreiung von der einseitigen ihm drohenden national-kulturellen Gefahr zu unterstützen, selbst wenn hier einmal das deutsche nationale Interesse mit dem polnischen Wirtschaftsinteresse an der Selbständigkeit des Memeler Hafens und der Memeler Holzindustrie zusammenfällt.

Anfrage der deutschen Sozialdemokraten in Prag an Benesch.

Die deutsche Sozialdemokratie in der Tschechoslowakei hat in der Kammer eine Resolution eingebracht, die sich mit der gegenwärtigen Situation beschäftigt. U. a. heißt es darin: Die tschechoslowakische Regierung hat unter Bruch des Völkerrechts und Verletzung des Versailler Friedensvertrages das Deutsche Gebiet gehörige Ruhrgebiet militärisch besetzt. Diese Maßnahme soll dem Zweck dienen, Reparationen zu erhalten. Die Arbeiterkammer des Ruhrgebietes verurteilt diese Maßnahme als ungesetzlich und verurteilt die tschechoslowakische Regierung zu dementsprechenden Maßnahmen. Die tschechoslowakische Regierung ist aufgefordert, diese Maßnahmen zu unterlassen und die tschechoslowakische Republik zu dementsprechenden Maßnahmen zu verpflichten.

Was wird im Orient?

Was auch zwischen Türken und Franzosen? Die Türkei gegen die Türken. Das Blatt „Juni Gun“, das vom Vorsitzenden des angestrebten Ausschusses der Nationalversammlung in Angora redigiert wird, veröffentlichte eine zweifelslos inspirierte Mitteilung, der die offizielle Bekanntgabe des Bruches in Konstantinopel die Mudama-Konvention, sondern auch das Angora-Kommen mit den Franzosen ungültig mache. Der Bruch endgültig sei, so werde der Krieg wieder aufgenommen werden.

„Times“ zufolge werde jedoch in Konstantinopel erklärt, die Kammer-Konferenz sei nur unterbrochen, um den Delegierten es ermöglichen, ihre Agenturen zu befragen. „Times“ berichten aus Bagdad: König Faisal habe in einer Erklärung mit dem Reichsminister des Auswärtigen erklärt, er werde in dem Widerstand, auf den die Türken in Bagdad stießen, ihre Kräfte in Konstantinopel durchzuführen versuchen, an erster Stelle liegen. Der Gouverneur von Smyrna hat der Verletzung der Neutralität der Entente nach dem letzten Telegramm aus Konstantinopel die Mitteilung, daß er den Abzug aller über 1000 Tonnen alliierten Schiffe um 24 Stunden verlängere. Es werde, daß Konrad Low und Poincaré sich darüber verständigt hätten, irgendwelche türkische Feindseligkeiten gemeinsam abzuwehren. Entsprechende Versicherungen sind bereits getroffen. Die englische Schiffsflotte soll nach Smyrna unterwegs sein. Es wird behauptet, daß sich im Hafen von Smyrna zwei türkische Kreuzer, ein französischer Kreuzer, ein deutsches U-Boot, ein amerikanisches U-Boot und vier amerikanische Torpedobomber befinden.

Die internationale Wirkung des passiven Widerstandes lassen sich nur auf lange Sicht in Rechnung stellen. Es ist erst die englische Propagandapresse, die die Auszahlung der französischen Schulden an England, jetzt als aktuelle Forderung zu diskutieren beginnt. Ob das deutsche Volk auch seine gegenwärtige Politik des passiven Widerstandes auf lange Fristen ausdehnen kann, das muß seine gegenwärtige Reichsregierung entscheiden. Die Politik der Sozialdemokraten führen können, die Politik der Erfüllung des Versailler Vertrags, hat Poincaré ganz und Helldorfs Manich jetzt nur noch weiter ausgeführt. Wir müssen warten, bis sich die in ihrer Stellungnahme Politik der Sozialdemokraten und Helldorfs Manich

Die internationale Wirkung des passiven Widerstandes lassen sich nur auf lange Sicht in Rechnung stellen. Es ist erst die englische Propagandapresse, die die Auszahlung der französischen Schulden an England, jetzt als aktuelle Forderung zu diskutieren beginnt. Ob das deutsche Volk auch seine gegenwärtige Politik des passiven Widerstandes auf lange Fristen ausdehnen kann, das muß seine gegenwärtige Reichsregierung entscheiden. Die Politik der Sozialdemokraten führen können, die Politik der Erfüllung des Versailler Vertrags, hat Poincaré ganz und Helldorfs Manich jetzt nur noch weiter ausgeführt. Wir müssen warten, bis sich die in ihrer Stellungnahme Politik der Sozialdemokraten und Helldorfs Manich

Die internationale Wirkung des passiven Widerstandes lassen sich nur auf lange Sicht in Rechnung stellen. Es ist erst die englische Propagandapresse, die die Auszahlung der französischen Schulden an England, jetzt als aktuelle Forderung zu diskutieren beginnt. Ob das deutsche Volk auch seine gegenwärtige Politik des passiven Widerstandes auf lange Fristen ausdehnen kann, das muß seine gegenwärtige Reichsregierung entscheiden. Die Politik der Sozialdemokraten führen können, die Politik der Erfüllung des Versailler Vertrags, hat Poincaré ganz und Helldorfs Manich jetzt nur noch weiter ausgeführt. Wir müssen warten, bis sich die in ihrer Stellungnahme Politik der Sozialdemokraten und Helldorfs Manich

Die internationale Wirkung des passiven Widerstandes lassen sich nur auf lange Sicht in Rechnung stellen. Es ist erst die englische Propagandapresse, die die Auszahlung der französischen Schulden an England, jetzt als aktuelle Forderung zu diskutieren beginnt. Ob das deutsche Volk auch seine gegenwärtige Politik des passiven Widerstandes auf lange Fristen ausdehnen kann, das muß seine gegenwärtige Reichsregierung entscheiden. Die Politik der Sozialdemokraten führen können, die Politik der Erfüllung des Versailler Vertrags, hat Poincaré ganz und Helldorfs Manich jetzt nur noch weiter ausgeführt. Wir müssen warten, bis sich die in ihrer Stellungnahme Politik der Sozialdemokraten und Helldorfs Manich

Die internationale Wirkung des passiven Widerstandes lassen sich nur auf lange Sicht in Rechnung stellen. Es ist erst die englische Propagandapresse, die die Auszahlung der französischen Schulden an England, jetzt als aktuelle Forderung zu diskutieren beginnt. Ob das deutsche Volk auch seine gegenwärtige Politik des passiven Widerstandes auf lange Fristen ausdehnen kann, das muß seine gegenwärtige Reichsregierung entscheiden. Die Politik der Sozialdemokraten führen können, die Politik der Erfüllung des Versailler Vertrags, hat Poincaré ganz und Helldorfs Manich jetzt nur noch weiter ausgeführt. Wir müssen warten, bis sich die in ihrer Stellungnahme Politik der Sozialdemokraten und Helldorfs Manich

Die internationale Wirkung des passiven Widerstandes lassen sich nur auf lange Sicht in Rechnung stellen. Es ist erst die englische Propagandapresse, die die Auszahlung der französischen Schulden an England, jetzt als aktuelle Forderung zu diskutieren beginnt. Ob das deutsche Volk auch seine gegenwärtige Politik des passiven Widerstandes auf lange Fristen ausdehnen kann, das muß seine gegenwärtige Reichsregierung entscheiden. Die Politik der Sozialdemokraten führen können, die Politik der Erfüllung des Versailler Vertrags, hat Poincaré ganz und Helldorfs Manich jetzt nur noch weiter ausgeführt. Wir müssen warten, bis sich die in ihrer Stellungnahme Politik der Sozialdemokraten und Helldorfs Manich

Was können wir tun?

Die Wirkung der gewalttätigen Abwehrung Deutschlands von seinem wichtigsten ihm verbliebenen Industrieviertel macht sich jetzt von Tag zu Tag auch bei uns im unbesetzten Gebiet drückender bemerkbar. Die deutsch-nationale Presse hält es zwar bereits — ganz wie im Kriege — für eine Todsünde, das offen auszusprechen. Unter Genosse Löbe wird wegen seiner Breslauer Reden, die doch den passiven Widerstand nachdrücklich unterstützten, den Sturz der Regierung abgelehnt, Verhandlungsmöglichkeiten mit den Franzosen bestritten, von Blättern vom Schlage der „Deutschen Tageszeitung“ und ihrer Verwandten bei uns in Schlesien und anderswo angepöbel, nur weil er diese allgemein anerkannten Erfordernisse der politischen Lage ohne Hurrafrummung und Siegesgewinde vertrat und weil er allerdings auch gerade in der gegenwärtigen Zeit die außen- und innenpolitische Entlastung der Massen des deutschen Volkes durch eine gerechtere Steuer- und Wirtschaftspolitik als die der bürgerlichen Reichstagsmehrheit von Helfferich bis Gothein forderte.

Die Berichte des „Vorwärts“ und des „Sozialdemokratischen Parlamentsdienstes“ über die Konferenz des Parteiausschusses und der Redakteure der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei bringen es vielleicht in ihrer für Herrn Poincaré und seine Agenten bestimmten Stilfärbung noch nicht mit genügender Schärfe zum Ausdruck, daß die Sozialdemokratie nicht nur in der negativen Abwehr der französischen Gewaltpolitik, sondern auch über die positiven Forderungen der Stunde etwig ist. Niemand in der Partei lehnt sich nach Cuno's Erbschaft. Niemand steht in den „Rechts“-Proklamationen und Reparationsvorschlägen der Pariser Regierung einen Anknüpfungspunkt zum Ausgleich mit den Lebensnotwendigkeiten gerade des arbeitenden deutschen Volkes. Niemand wünscht den leidenden Widerstand gegen die Raubpolitik an Rhein und Ruhr zu durchbrechen oder auch nur zu mildern. Nicht leichtsinniger Optimismus, wie er in der bürgerlichen Presse jetzt vielfach zum Ausdruck kommt, der aber die Volksmassen angesichts der steigenden Not nur erbittern kann, schreibt uns diese Haltung vor, sondern nur der harte Zwang der französischen Gewalt, die uns gar keine andere Wahl gelassen hat.

So heroisch der gewaltlose Widerstand gegen die Politik der Tanks und Geschütze gerade uns erscheinen muß, die wir das „Werkzeug der Barbaren“ immer verachtet haben, so wenig dürfen wir den Heroismus der Arbeiter und Beamten an Ruhr und Rhein bereits als eine politische Leistung der Reichsregierung werten, so wenig auch darüber irgend eine Möglichkeit versäumen, die diesen tragischen Kampf abkürzt, nur weil wir uns einmal auf den Tragdienstil festgelegt haben. Kein politischer Führer hat das Recht, das ihm anvertraute Volk auf noch so edle Weise zu opfern. Manches scheint uns bereits aus solchen „Stil“-Gründen veräußert worden zu sein: wir rechnen vor allem die Unterlassung der Anrufung des Haager Schiedsgerichts über die Rechtsfrage des Einmarsches bis zum heutigen Tage dazu. Daß die Franzosen sich irgend einer internationalen Instanz nicht unterwerfen, auch in der bisher noch keiner solchen Instanz unterbreiteten reinen Rechtsfrage nicht, ist wahrscheinlich; den Beweis dafür zu führen, ist wirklich nicht Sache deutscher Zeitungen und Staatsmänner, den müssen wir schon Herrn Poincaré selbst aufbürden. Die Vorstellung, daß Herr Poincaré sich ja doch alles leisten kann, übersteht sowohl den innerpolitischen Interessen Gegensatz zwischen französischen Rentnern und französischer Schwerindustrie, als auch die Notwendigkeit der geschickten französischen Auslandspropaganda. Diese bornierte Vorstellung gewisser deutscher Kreise scheint uns gegenwärtig mit die stärkste Stütze der französischen Gewaltpolitik zu sein.

Die internationale Wirkung des passiven Widerstandes lassen sich nur auf lange Sicht in Rechnung stellen. Es ist erst die englische Propagandapresse, die die Auszahlung der französischen Schulden an England, jetzt als aktuelle Forderung zu diskutieren beginnt. Ob das deutsche Volk auch seine gegenwärtige Politik des passiven Widerstandes auf lange Fristen ausdehnen kann, das muß seine gegenwärtige Reichsregierung entscheiden. Die Politik der Sozialdemokraten führen können, die Politik der Erfüllung des Versailler Vertrags, hat Poincaré ganz und Helldorfs Manich jetzt nur noch weiter ausgeführt. Wir müssen warten, bis sich die in ihrer Stellungnahme Politik der Sozialdemokraten und Helldorfs Manich

Die internationale Wirkung des passiven Widerstandes lassen sich nur auf lange Sicht in Rechnung stellen. Es ist erst die englische Propagandapresse, die die Auszahlung der französischen Schulden an England, jetzt als aktuelle Forderung zu diskutieren beginnt. Ob das deutsche Volk auch seine gegenwärtige Politik des passiven Widerstandes auf lange Fristen ausdehnen kann, das muß seine gegenwärtige Reichsregierung entscheiden. Die Politik der Sozialdemokraten führen können, die Politik der Erfüllung des Versailler Vertrags, hat Poincaré ganz und Helldorfs Manich jetzt nur noch weiter ausgeführt. Wir müssen warten, bis sich die in ihrer Stellungnahme Politik der Sozialdemokraten und Helldorfs Manich

Die internationale Wirkung des passiven Widerstandes lassen sich nur auf lange Sicht in Rechnung stellen. Es ist erst die englische Propagandapresse, die die Auszahlung der französischen Schulden an England, jetzt als aktuelle Forderung zu diskutieren beginnt. Ob das deutsche Volk auch seine gegenwärtige Politik des passiven Widerstandes auf lange Fristen ausdehnen kann, das muß seine gegenwärtige Reichsregierung entscheiden. Die Politik der Sozialdemokraten führen können, die Politik der Erfüllung des Versailler Vertrags, hat Poincaré ganz und Helldorfs Manich jetzt nur noch weiter ausgeführt. Wir müssen warten, bis sich die in ihrer Stellungnahme Politik der Sozialdemokraten und Helldorfs Manich

Die internationale Wirkung des passiven Widerstandes lassen sich nur auf lange Sicht in Rechnung stellen. Es ist erst die englische Propagandapresse, die die Auszahlung der französischen Schulden an England, jetzt als aktuelle Forderung zu diskutieren beginnt. Ob das deutsche Volk auch seine gegenwärtige Politik des passiven Widerstandes auf lange Fristen ausdehnen kann, das muß seine gegenwärtige Reichsregierung entscheiden. Die Politik der Sozialdemokraten führen können, die Politik der Erfüllung des Versailler Vertrags, hat Poincaré ganz und Helldorfs Manich jetzt nur noch weiter ausgeführt. Wir müssen warten, bis sich die in ihrer Stellungnahme Politik der Sozialdemokraten und Helldorfs Manich

Die internationale Wirkung des passiven Widerstandes lassen sich nur auf lange Sicht in Rechnung stellen. Es ist erst die englische Propagandapresse, die die Auszahlung der französischen Schulden an England, jetzt als aktuelle Forderung zu diskutieren beginnt. Ob das deutsche Volk auch seine gegenwärtige Politik des passiven Widerstandes auf lange Fristen ausdehnen kann, das muß seine gegenwärtige Reichsregierung entscheiden. Die Politik der Sozialdemokraten führen können, die Politik der Erfüllung des Versailler Vertrags, hat Poincaré ganz und Helldorfs Manich jetzt nur noch weiter ausgeführt. Wir müssen warten, bis sich die in ihrer Stellungnahme Politik der Sozialdemokraten und Helldorfs Manich

Die englische Schuldzahlung an Amerika.

Neuer meldet aus Washington: Der Bericht der amerikanischen Schuldkommission ist, wie bereits gemeldet, vom Präsidenten Harding dem Kongress unterbreitet worden. Er legt die Hauptsumme der zu hundertenden britischen Schuld mit 474 818 000 Dollar an. Die bis zum 15. Dezember 1922 aufgelaufenen, noch nicht bezahlten Zinsen betragen bei einem Zinssatz von 4 Prozent 629 936 000 Dollar. Hieron sind abgezogen die von Großbritannien geleisteten Zahlungen in Höhe von 100 528 000 Dollar. In seiner Adresse an den Kongress hat Präsident Harding die Entscheidung der Schuldkommission genehmigt und erklärt, das Abkommen stelle den ersten großen Schritt in der Richtung auf die Regelung der durch den Weltkrieg erwachsenen internationalen Verpflichtungen dar. Präsident Harding sprach den britischen Schuldendienstkommission seine Anerkennung aus, die während sich vielfach der Ruf nach Streichung der Weltkriegsschulden erhob, von der man irrigerweise eine Förderung des Friedens erwartete, nach Amerika gekommen sei, um die Gültigkeit der britischen Verpflichtungen anzuerkennen. Unmittelbar nach Befreiung der Adresse des Präsidenten brachte Senator Smoot eine Bill ein, die das Schuldengeld in dem Sinne abändert, das die Vorlage sowohl für die Annahme der Regelung mit Großbritannien als auch ähnlicher Regelungen trifft.

Was sagt dazu Europa?

Washington, 8. Februar. In der Schlussphase der Mittelamerikanischen Konferenz, die am 4. Februar in Washington eröffnet wurde, wurde ein Friedens- und Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Der Vertrag besagt hauptsächlich, Kriege und Revolutionen zwischen und innerhalb der amerikanischen Staaten zu hemmen. Staatssekretär Hughes beklagt die Delegationen und sagte, das Ergebnis der Konferenz übertrifft seine Erwartungen und löste somit ein Beispiel der Vorkriegszeit, die eine Konferenz habe, die von dem besten Erfolg geleitet sei, eine freundschaftliche Lösung zu finden und von dem Glauben beherzigt sei, daß diese Methode besser und sicherer dem Fortschritt diene, als irgendwelche Art von Zwangsmitteln.

Gewerkschaftsbewegung.

An die Gewerkschaftsmitglieder!

Der Einmarsch der französisch-belgischen Truppen ins Ruhrgebiet wurde von der ganzen deutschen Bevölkerung mit Entschiedenheit aufgenommen. Keinerlei Meinungsstreit besteht, daß dieser ungeheuerliche Angriff auf die Existenz der deutschen Wirtschaft, mit der das Wohl und Wehe der Arbeiterklasse untrennbar verbunden ist, nicht widerstandslos hingenommen werden kann. In heroischer Weise kämpfte die ganze Bevölkerung des besetzten Gebietes mit der einzig möglichen Waffe des passiven Widerstandes und der Arbeitsverweigerung gegen die brutale Gewalt des bis an die Zähne bewaffneten Militärs an. Dieser Kampf hat bereits erhebliche Opfer gefordert und wird in den nächsten Wochen und Monaten in seiner Auswirkung auf das ganze deutsche Reichgebiet Anforderungen in ungeheurer Ausmaß stellen.

Aufgabe der Volksgemeinschaft ist es, die Durchführung dieses Widerstandskampfes zu ermöglichen, den Opfern hilfreich beizustehen und dafür zu sorgen, daß die ermüdete Kollaboration mit allen Kräften eingedämmt wird.

Die Arbeiterklasse darf und wird nicht abseits stehen. In dieser Voraussetzung hat der Bundesausschuß am 24. Januar den Beschluß gefaßt, alle vollbeschäftigten Arbeiter zur Vergabe eines Stundenverdienstes aufzurufen und — nachdem festgestellt, daß die gesamten Unternehmer in Industrie, Handel und Landwirtschaft den vierfachen Betrag der von der Arbeiterklasse aufzubringenden Summe leisten wollen — auch der Bildung eines gemeinsamen Unterstützungsfonds zuzustimmen.

Dieser Beschluß sichert uns nicht nur die Kontrolle über die gesamten eingehenden Gelder, sondern auch die volle Mitwirkung bei der Verteilung des Fonds. Er enthebt uns auch der Mühe, einen besonderen Apparat zur Einziehung und Verwendung der Beträge aufzubauen. Wer für die Hilfeleistung selbst ist, muß folgerichtig auch

für ihre weiteste Ausdehnung und Beschleunigung sein. Wir ermahnen die Gewerkschaftsmitglieder deshalb, alle Kräfte anzuspannen und im Sinne des bereits veröffentlichten Aufrufes für die Durchführung des Hilfswerts in allen Betrieben zu sorgen. Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Theodor Geipart.

Der Streit der Lothringergewerbetriebe

Ist heute zur Tatkasse geworden, nachdem die gestern abends geführten Verhandlungen ohne Ergebnis abgebrochen worden sind. In ganz Lothringen liegen die Bergwerke still.

Neue Lohnverhandlungen im Buchdruckgewerbe.

Die eingetretene außerordentliche Verleerung der Lebenshaltung hat die Organisationen im Buchdruckgewerbe bereits vorzeitig veranlaßt, am 12. Februar die Lohnkommission zu neuen Verhandlungen zusammenzubringen.

Neuregelung der Bezüge der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches.

Die gestern im Reichsfinanzministerium geführten Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen über eine Anpassung der Bezüge der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches an die fortgeschrittene Geldentwertung haben zu einer Verständigung geführt. Der durch die widerrechtliche Besetzung des Ruhrgebietes geschaffenen Notlage der Reichsbediensteten der besetzten Gebiete und des Einflußgebietes ist in besonderer Weise Rechnung getragen worden.

Die Saargruben, deren Arbeiter gegenwärtig streiken, sind von den Franzosen militärisch besetzt worden. Es ist deshalb verständlich, wenn sich innerhalb der Arbeiterklasse eine große Erregung breit macht. Die Organisationen fordern ihre Mitglieder auf, sich nicht zu Unbedenkenheiten hinziehen zu lassen und Ruhe zu bewahren.

Neue Lohnvereinbarungen in der Zigarrenherstellung.

Am 2. Februar wurde in Offenach folgende Vereinbarung über die Februarlöhne in der Zigarrenindustrie getroffen. Die Feuerzulagen werden erhöht für Arbeiter 4200 Prozent, von 16. bis 26. Februar 6000 Prozent. Zeitlohnarbeiter anfangs der bisherigen 3087 Prozent vom 1. bis 15. Februar 4000 Prozent, vom 16. bis 28. Februar 5700 Prozent.

Erhöhung der Kostgeldbeiträge.

Der Vorstand der Handwerkskammer hat im Einverständnis mit dem Ausschuss für das Lehrlingswesen die Höhe der Kostgeldbeiträge in seiner Sitzung am 31. Januar 1923 wie folgt geregelt: Als Grundlöhne dienen die vom Finanzamt Breslau festgesetzten Kostgeldsätze für Lehrlinge, die zuletzt 1800 Mark für die Woche betragen. Davon sind im 1. Lehrjahre 25 Prozent dieses Satzes, im 2. Lehrjahre 50 Prozent, im 3. Lehrjahre 75 Prozent, im 4. Lehrjahre 100 Prozent für die Woche zu zahlen.

Breslau (Land)-Neumarkt.

300 Millionen Mark

Schuldigte der Neumarkter Kreistag am Montag, den 5. Februar, zur Unterhaltung der Chausseen des Kreises.

Der Kreistag des Kreises Neumarkt, der zum 5. Februar zusammengetreten war, hatte diesmal nur eine kurze Tagesordnung zu erledigen, aber dafür sehr dringende Gegenstände. Von den vier Punkten, die zur Beratung kamen, wurde der Antrag 2 der Tagesordnung: Verkauf des Kreisgrundbesitzes Neumarkt, Osterring Nr. 88, vom Kreisaußschuß zurückgezogen, weil der Kreisaußschuß der Ansicht ist, daß man in der letzten Zeit Sachwerte nicht veräußern soll. Die übrigen Anträge 3 und 4 wurden vorweg beraten, um den wichtigsten Punkt, die Bewilligung der 300 Millionen, zuerst zu behandeln.

Vor Eingang in die Tagesordnung legte der Landrat dem Kreistage eine Entschließung vor, die Protest einlegt gegen die Vergewaltigung des Ruhrgebietes durch die Franzosen und die alle

Kreisstellen auffordert, daß jeder an seinem Platze sich seiner Pflicht gegenüber der Allgemeinheit bewußt bleiben muß und mit allen Kräften das Seinige zur Wiederaufrichtung des gemeinsamen Vaterlandes tun möge.

Die Entschließung fand einstimmige Annahme. Dem Antrag 3: Aufnahme einer Kasse in Höhe von 750 000 Mark für Stiehlungswehr bei der Landesversicherungsanstalt Schlesien wurde einstimmig zugestimmt.

Ebenso gelangte der Antrag 4: Erhöhung der Sätze der Verwaltungsgebührenordnung einstimmig zur Annahme. Danach erhöhen sich die Markbeträge der Verwaltungsgebührenordnung um 200 Prozent.

Der erste Punkt der Tagesordnung: Bewilligung von 300 Mill. Mark für Chaussee-Erhaltungen im Jahre 1923 und Herstellung von Kleinpflaster auf der Kreischaussee Stadt Neumarkt bis Bahnhof Neumarkt, nahm naturgemäß eine längere Zeit zur Behandlung in Anspruch.

Der Kreisaußschuß hatte diesen Antrag durch zwei andere Anträge ersetzt und zwar den einen der 400 Mill. Mark für die Ausführung der Arbeiten in oben angeführter Weise vorlag und der die Geldentwertung vom Zeitpunkt der Fertigstellung der Vorlage bis zur Kreistagsöffnung mit berücksichtigt. Ein weiterer Antrag des Kreisaußschusses verlangte nur 300 Mill. Mark und soll nach diesem Antrage die Kreischaussee Stadt Neumarkt bis Bahnhof Neumarkt geschüttet werden.

Die Verteilung der Kosten schlägt der Kreisaußschuß bei dem 400 Mill. Projekt wie folgt vor: a) 300 Mill. Mark auf die Grundsteuer, b) 50 Mill. Mark auf die Gewerbesteuer 1. und 2. Klasse und c) 50 Mill. Mark auf Handel, Industrie und Gewerbe gemäß § 5 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes. Bei dem 300 Mill. Projekt wird vom Kreisaußschuß folgende Verteilung vorgeschlagen: a) 225 Mill. Mark auf die Grundsteuer, b) 40 Mill. Mark auf die Gewerbesteuer 1. und 2. Klasse und c) 35 Mill. Mark auf Handel, Industrie und Gewerbe gemäß § 5 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes.

Herr Landrat Dr. Süttgenheim ber die Vorlage des Kreisaußschusses begründete ist der Ansicht, daß eine Schüttung der Kreischaussee Stadt Neumarkt bis Bahnhof Neumarkt nicht an Platze sei, weil diese Straße derzeit vom Verkehr in Anspruch genommen ist, sodaß sich in ganz kurzer Zeit eine Verschüttung notwendig erweisen dürfte. Die Straße ist das letzte Mal vor zwei Jahren geschüttet worden und ist in dieser Zeit derart zusammengefahren worden, sodaß heute schon auf der Packlage gefahren wird. Aus diesem Grunde empfiehlt der Herr Landrat den ersten Antrag von 400 Mill. Mark zur Annahme.

Kreisaußschuß Ubez lehte sich als Sachmann ebenfalls sehr warm für das 400 Mill. Projekt ein. Er konnte dem Kreistag bemerken, daß eine Schüttung dieser Straße nur finanziell unmögliches Geld sei.

Das Dach der Wiesenhaube eingeführt.

Die in den letzten Tagen im Riesengebirge niedergegangenen ungeheuren Schneemassen haben, wie die Räder melden, das Dach der Wiesenhaube eingedrückt. Das Dach hat mehrere Stützwerte durchschlagen und die Einrichtungsgegenstände der Haube zertrümmert. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Unsere Valuta.

Es wurden an der Berliner Börse gezahlt:

	8. 2.	7. 2.
1 amerikanischer Dollar	2216,25 Mt	26508,50 Mt
1 englisches Pfund	158103,75	172567,50
1 französischer Franc	24,87	2419,16
1 holländischer Gulden	13360,50	14663,25
1 Schweizer Franken	6274,27	6867,88
100 österreichische Kronen	68,12	52,61
1 tschechische Krone	985,00	1087,27
1 baltische Krone	6184,50	6982,50
100 polnische Mark	96,50	167,50

Parteigenossen und Genossinnen werbt ständig für die Volkswacht!

Am 7. Februar verschied nach langem Leiden, das er sich im Weltkrieg zugezogen hat, mein lieber Gatte, unser treuherziger Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Arbeiter

Paul Förster
im besten Mannesalter von fast 50 Jahren.
Dies zeigt tiefbetrubt an
Breslau, Oels, das 3. Februar 1923

Die trauernde Gattin nebst Kindern.
Beerdigung: Sonnabend, den 10. Februar, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle St. Paulus in Cosel.
1973
Trauerhaus: Promnitzstraße 46.

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am 7. Februar unser Angestellter

Herr Josef Alder
im besten Mannesalter von fast 43 Jahren.
Während seiner 22-jährigen Tätigkeit hat er es verstanden durch treue Pflichterfüllung und Gewissenhaftigkeit die Wertschätzung seiner Mitarbeiter und des Vorstandes zu erwerben.
Wir betauern den allzufrühen Heimgang des arbeitstüchtigen Mannes und werden sein Andenken dauernd in Ehren halten.
7417
Breslau, den 8. Februar 1923.
Der Vorstand und die Angestellten der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Breslau

Am 6. Februar verschied plötzlich unser wertvoller Kollege und Mitarbeiter

Herr Wilhelm Weisner
im Alter von 54 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
die Mitglieder der Sektion der Maschinen-, Transport- u. Hilfsarbeiter der L. u. W. Abt. VII. S. B.
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des St. Vinzenzriedes (verdingungswegig).
1978

Wehmütige Erinnerung
bei der Wiederkehr des Todestages unserer lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwieger- u. Großmutter
Elisabeth Pokes, geb. Hanisch.
Geb. d. 19. 8. 1862. Gest. d. 9. 2. 1922.
Der heutige Tag löst aus in unsern Herzen Aufsteigen der bitteren Trennung herbes Leid; Ein Jahr ging hin, nur eine Späne Zeit. Doch Tränen kommen wieder, neue Schmerzen. Du warst so gut, nie werden wir vergessen. Wie viel an Lieb und Treu Du uns gegeben. Nur uns gail all Dein Schaffen und Dein Streben. Dein gutes Herz, wer konnt es je ermessen. Nun ruhest Du 1 Jahr schon in der stillen Kammer. Entschied dem Leide dieser argen Welt. Nichts stört Deine Ruhe, denn es hält Der Engelschar Dir ab der Erde Jammer.
Breslau, Berlin, Freiburg i. Schl. 1923
Der trauernde Gatte nebst Kindern und Schwägerinnen.

Am 7. 2. gegen 5 Uhr nachm. ist

Der wahre Jakob
80,00 Mk.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtl. Kolporteurs entgegengenommen.
7420

Bekanntmachung!
Auf Grund des § 391 Absatz 1 der Reichsversicherungsordnung hat der Versicherungsausschuß des Versicherungsamtes der Stadt Breslau in seiner Sitzung am 7. Februar 1923 folgende Änderungen der Ratenzahlung beschlossen:
Die Ratenbeiträge werden auf 11 vom Hundert des Grundlohnes erhöht. Sie betragen demnach für:

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
Klasse I.	2,70	Mk.	Klasse VIII.	79,20	Mk.	Klasse XV.	318,80	Mk.																	
" II.	6,50	"	" IX.	99,	"	" XVI.	396,	"																	
" III.	13,30	"	" X.	118,80	"	" XVII.	495,	"																	
" IV.	19,90	"	" XI.	158,40	"	" XVIII.	594,	"																	
" V.	26,50	"	" XII.	198,	"	" XIX.	792,	"																	
" VI.	46,30	"	" XIII.	237,60	"	" XX.	990,	"																	
" VII.	69,40	"	" XIV.	277,20	"	" XXI.	1188,	"																	

Das Krankengeld wird nur für Arbeitstage gezahlt.
Das Sterbegeld wird auf den dritfachen Betrag des Grundlohnes festgesetzt. Der Anspruch auf Mehlerstattungen entsteht nach einer Wartezeit von 6 Monaten. Für die Familienhilfe kommt eine Wartezeit von 3 Monaten in Betracht. Die Familienhilfe wird ferner auf die Dauer von 18 Wochen beschränkt.
Das Sterbegeld für Familienangehörige beträgt unter den bisherigen Voraussetzungen:
für Ehegatten 1/2,
für Kinder über 6 Jahre 1/3 und
für Kinder bis zu 6 Jahren 1/4
desjenigen Betrages, auf welchen der Versicherte selbst Anspruch hat.
Diese Änderungen treten mit Wirkung vom 5. Februar 1923 ab in Kraft. Auf laufende Versicherungsfälle bleiben sie ohne Einwirkung.
Breslau, den 8. Februar 1923.
Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Breslau
Karl Bernack

Deutscher Holzarbeiter - Verband,
Verwaltungsstelle Breslau.
Sonnabend, 10. Februar, nachm. 4 1/2 Uhr,
im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses:
Vertrauensmänner- und Betriebsräte-Versammlung,
der Betriebe, die unter dem Landesstarbverträge stehen.
Tagesordnung:
Die Nachforderung zum Verträge.
Berichterstattung.
Vollständiges Erscheinen der Vertrauensmänner und der Betriebsräte wird erwartet.
Die Verwaltung.

Säcke
Altmetalle • Eisen • Papier
kauft
zu höchsten Tagespreisen
Säcke- und Rohproduktenhandlung
Lewaldstraße 28.
Sozialdemokratie und Landwirtschaft
von Georg Schmidt
Preis nur 3,00 Mk.
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes sowie von sämtlichen Kolporteurs entgegengenommen.

Treffen Sie bei Lebzeiten Anordnungen für Ihre Bestattung!
Treffen Sie sofort dem Deutschen Begräbnis-Versicherungsverein bei. Schon nach einjähriger Mitgliedschaft unbedingter Rechtsanspruch. Günstige Aufnahmebedingungen.
Auskunft erteilen die unterzeichneten Breslauer Geschäftsstellen:
G. Dolata, R. Erbe,
Beerdigungs-Anst. C. Heymann, Inh. M. Caspary,
H. Ohagen, Auktions Breslauer Beerdigungs-Anstalt,
Beerdigungs-Anst. „Piotr“, Inh. W. Schneider,
Kochsch. Ww. Necht, O. Scheelma,
B. Thiemann Necht, Inh. E. Müller.
7422

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 9. Februar.

Bereinigter Sozialdemokratischer Partei.

Nationalismus und Profit

Das Vortragsheft in dem am Montag, 12. Februar, in allen Distrikten stattfindenden

Distrikts-Versammlungen.

Dieses sehr zeitgemäße Thema dürfte gewiß alle Parteigenossen interessieren. Zweiter Punkt der Tagesordnung ist: Bericht vom Bezirksparteitag. Dann sind noch andere wichtige Parteiangelegenheiten zu besprechen. Parteigenossen und Genossen! Auf, alles in die Versammlungen. Näheres in möglicher Nummer.

Metallarbeiter.

Vertrauensleute der SPD. und Betriebsräte. Morgen, Sonnabend, den 10. Februar, abends pünktlich um 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 3, sehr wichtige Sitzung! Alles muß da sein. Ohne Partei- und Betriebsmitgliedsbuch kein Zutritt.

Freie Elternvereinigung.

Mittwoch, den 14. Februar, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus Kleiner Saal, Jahres-Hauptversammlung. Die Tagesordnung ist sehr wichtig.

Distrikt 7. Die Distriktsversammlung am Montag findet im Lokal „Stadt Reichensheim“, Berliner Straße 26, statt.

Distrikt 12. Sonnabend, 10. Februar, abends 8 Uhr, bei Weich, Friedrich-Karl-Str. 26, wichtige Sitzung sämtlicher Funktionäre und Bezirksfaktoren. Erscheinen dringend notwendig. Alle Helfer bei den Kindererkrankungen treffen sich am Sonntag, abends pünktlich 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus. Gruppe 2 und 5 Probe.

Sitzung, Arbeiterjugend, Heim 10! Freitag, pünktlich um 7 Uhr: Mitglieder-Versammlung. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt!

Was kostet eine Beerdigung?

Gegen Ende der gestrigen Stadtverordnetenversammlung kam eine sozialdemokratische Anfrage an den Magistrat zur Beratung, was zur Niedrighaltung der ungeheuerlich gestiegenen Bestattungskosten zu tun gedenke. Genosse Widera begründete die Anfrage mit einem erdüblichen Sachverhalt, das die furchtbaren Verhältnisse auf diesem Gebiete scharf beleuchtete. Er wies auch auf die steigende Sterberate hin, die infolge der vorhandenen Unterernährung der Bevölkerung weiter wachsen werde und betonte, daß heute eine Beerdigung und ihre Kosten fast den wirtschaftlichen Ruin einer Familie bedeute. Die Kosten von Beerdigungen stellen sich u. a. wie folgt:

das Bestattungsamt Breslau bekam . . . 52 460,— M., die Grabstätte usw. kosteten . . . 14 000,— M., der Arzt forderte für die Todesbescheinigung . . . 1 000,— M. Die Beerdigung einer 66jährigen Witwe, die von ihrer Tochter unterhalten wurde, kostete 140 000 Mark, davon bekam die Kirche 16 000 Mark. Bei der Beerdigung einer 75jährigen Frau, u. der das Bestattungsamt 30 000 Mark dazu zahlte, nahm die Kirche 16 000 Mark. Die Beerdigung einer 61jährigen Ehefrau (der Mann hat ein Einkommen von 35 000 Mark) kostete beim Bestattungsamt 4 200 Mark. Die Kirche bekam 42 000 Mark. Bei der unentgeltlichen Beerdigung eines 69jährigen Mannes forderte die Kirche 20 000 Mark, bei der Beerdigung eines 1 1/2jährigen Kindes bekam die Kirche 5600 Mark, bei der eines 2 1/2jährigen Kindes 32 000 Mark.

Leider sei, wie Genosse Widera ausführte, unsere Trübsal nicht nur durch die ungenügende Bestattung für jedermann noch nicht durchführbar. Die Maßnahmen des Bestattungsamtes seien dazu beigetragen, Aufklärung unter der Bevölkerung zu schaffen, da es mit Rat und Tat den Leidtragenden zur Seite steht. Er wies auch auf den (angeblich aus Geldnot) noch immer nicht begonnenen Bau eines Krematoriums hin (in Berlin folgte eine Beerdigung im Krematorium 9000 Mark) und schloß auch die Frage der Leihwägen ab. — Stadtrat Tilius erwiderte, daß für Bestattungsarbeiten in den Hausstättenplan des kommenden Jahres 60 Millionen eingelegt seien. Damit würde lediglich nur ein ganz kleiner Personenkreis erfasst. Das werde bei der Bestattung bei dem Sargholz. In der Bestattungsamt des Scheinargzes wolle man sich nur im alleräußersten Notfall entschließen.

Dr. Herschel vom Zentrum, der die Ausführungen des Genossen Widera mit schmerzlichen Unbehagen gehört hatte, erwidert, daß aus den angeführten Beispielen nur hervorgehe, daß die Kirche am „billigsten und selbstlosesten“

arbeitet habe. (1) Wasden im Zuhörertraum und in der Bestattung.) Herschel: „Wenn Sie lachen, beweisen Sie damit, daß Ihre Dummheit — womit ich niemanden aus dem Saale meint haben will.“ Genosse Stadtverordneter Vorsteher Bandmann ruft Herschel wegen dieser Äußerung, die auch Mitglieder des Hauses, trotz der vermeintlichen Einschränkung, gelten habe, zur Ordnung. Es kommt darauf zu einem längeren Zusammenstoß zwischen dem Vorstand und Dr. Herschel. Dieser ist kritisch an der Geschäftsführung des Genossen Bandmann, und behauptet, er habe ihm, Herschel, die Äußerung nur zugehört. Er habe sie ganz anderer Form getan. (Zurufe: Tapferkeit! — Unverständnis!) Genosse Bandmann verbittet sich energisch jede Art seiner Leistung und ruft den Zentrums(Mitgliedern) gewaltigen Schreies zum Ausdruck. (Zurufe: Tapferkeit! — Unverständnis!) Genosse Bandmann verbittet sich energisch jede Art seiner Leistung und ruft den Zentrums(Mitgliedern) gewaltigen Schreies zum Ausdruck. (Zurufe: Tapferkeit! — Unverständnis!)

Die Vertrauensleute und Bezirksfaktoren werden ersucht, nächste Stunde vorher zu erscheinen, um am gleichen Abend Abrechnung vornehmen zu können.

Wichtig. Für die Kubikämpfer wurde uns überreicht: Bereits quittiert 329 681 Mark, Gebäude Kroll in Pima 1000 Mark, Kaufmännisches und technisches Personal der Kasse Breslau 27 486 Mk., Führer und Kreiskamer 5000 Mk., insgesamt 372 579 Mark.

Wichtig. Für die Kubikämpfer wurde uns überreicht: Bereits quittiert 329 681 Mark, Gebäude Kroll in Pima 1000 Mark, Kaufmännisches und technisches Personal der Kasse Breslau 27 486 Mk., Führer und Kreiskamer 5000 Mk., insgesamt 372 579 Mark.

Wichtig. Für die Kubikämpfer wurde uns überreicht: Bereits quittiert 329 681 Mark, Gebäude Kroll in Pima 1000 Mark, Kaufmännisches und technisches Personal der Kasse Breslau 27 486 Mk., Führer und Kreiskamer 5000 Mk., insgesamt 372 579 Mark.

Wichtig. Für die Kubikämpfer wurde uns überreicht: Bereits quittiert 329 681 Mark, Gebäude Kroll in Pima 1000 Mark, Kaufmännisches und technisches Personal der Kasse Breslau 27 486 Mk., Führer und Kreiskamer 5000 Mk., insgesamt 372 579 Mark.

Wichtig. Für die Kubikämpfer wurde uns überreicht: Bereits quittiert 329 681 Mark, Gebäude Kroll in Pima 1000 Mark, Kaufmännisches und technisches Personal der Kasse Breslau 27 486 Mk., Führer und Kreiskamer 5000 Mk., insgesamt 372 579 Mark.

Breslauer Stadtverordnetenversammlung.

Die Geldentwertung schreitet in einem riesigen ungeahnten Tempo vorwärts und spielt naturgemäß auch in den Vorlagen der Stadtverordnetenversammlung eine nicht gerade angenehme Dauerrolle. Auf jeder Tagesordnung stehen fast die gleichen Dringlichkeitsvorlagen, die Ausgaben der Stadt wachsen ins Ungemessene, das Defizit steigt von Tag zu Tag um ungeahnte Millionen und die Stadträte haben alle Hände voll damit zu tun, durch Erhöhungen die Einnahmen der Stadt zu vergrößern. Leider haben sich die Erhöhungen bisher fast nur auf Gas, Wasser, Elektrizität und Straßenbahn erstreckt, und waren immer harte Belastungen der arbeitenden Bevölkerung, während die Realsteuern, die die besitzende Klasse treffen, in einem Maße zurückblieben, das in keinem Verhältnis zur Geldentwertung steht. Es ist in der Stadt wie im Reich: dort sind 84 Prozent aller Steuereinnahmen von den Gehalts- und Lohnempfängern aufgebracht worden und nur 16 Prozent von Industrie und Landwirtschaft. Das ist ein Skandal, gegen den neulich erst unser Genosse Lübe mit aller Energie protestierte. Unsere Genossen im Stadtparlament haben die Pflicht, dafür zu sorgen, daß ein ähnliches Verhältnis nicht auch im Einnahme-Etat der Stadt eintritt. Der wichtige Zeitpunkt zur Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer ist verflüchtigt. Der Betrag der jetzt geplanten Nachtragserhebung für die Grundsteuer ist mit 60 Millionen so gering, daß er kaum die Inanspruchnahme des Steuerapparates lohnt. Das Landessteuergesetz, von dem die Städte vieles erhoffen, liegt in weiter Ferne und so bleibt es eben vorläufig (und muß leider bleiben) bei der Praxis der Besteuerung von Gas, Wasser und Elektrizität, ein System, das der Oberbürgermeister mit Recht „brutal ungesund“ nannte.

Auch die gestrige Versammlung brachte eine neue Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise. Die Fahrpreise der städtischen Straßenbahnen werden vom 12. Februar ab wie folgt festgesetzt werden:

Einfache Fahrt bis 9 Uhr abends innerhalb der Zahlgrenzen 100 Mark, über die Zahlgrenzen 120 Mark, von 9 Uhr abends an 140 Mark, Umsteigefahrt bis 9 Uhr abends, innerhalb der Zahlgrenzen 120 Mark, über die Zahlgrenzen 140 Mark, von 9 Uhr abends an 160 Mark, Achterkarten bis 11 Uhr abends innerhalb der Zahlgrenzen 720 Mark, für Kriegsoberziele 360 Mark, Wochenkarten 1000 Mark, Schülerwochenkarten 150 Mark, Umsteigewochenkarten 1200 Mark, Nachkarten 15 000 Mark, Vorzugswochenkarten 800 Mark, Streckenkarten 7500 Mark. Alle Wochen- und Monatskarten mit Ausnahme der Schülerkarten haben bis 11 Uhr abends Gültigkeit. Kinder im Alter von 6—14 Jahren zahlen für die Fahrt 50 Mark. Der Fahrchein berechtigt auch zum Umsteigen, wenn dies vor Lösung desselben verlangt wird.

Distriktiert wurde diesmal nicht über die Vorlage, nur der Berichterstatter machte einige Vorschläge zur Sparkamkeit, die an der notwendigen Erhöhung natürlich nichts ändern.

Neu, durch die Geldentwertung erforderliche Erhöhungen der Löhne der städtischen Arbeiter erfordern neue Steuerzuschläge auf Gas und Elektrizität.

Der Zuschlag soll bei Gas 23 Mark pro Kubikmeter, für Elektrizität 41 Mark für die Kilowattstunden innerhalb der Sperrstunden, außerhalb der Sperrstunden 24 Mark betragen. Die Stadtverordneten der H. A. n. d. (Dem.) und I. h. u. (Schm.) forderten für die Zukunft in den Vorlagen genauere Auskunft über die Löhne der städtischen Arbeiter. Diese erteilte ihnen sofort Stadtrat Gen. Neufirich und es herrschte bei den Herren ein großes Entzücken darüber, daß ein städtischer Arbeiter heute etwa 5000 Mark am Tage verdient, worauf ihnen Genosse Otte mit Recht betonte, daß in Friedenszeiten ein Arbeiter für seinen Lohn mehrere Pfund Margarine kaufen konnte, heute aber kaum ein einziges Pfund. Gen. Darf

betonte, daß alles, was den städtischen Arbeitern bewilligt wird, weit hinter der Teuerung zurückbleibt, und daß der Rämmerer den Arbeitern sicher keinen Pfennig über den tariflichen Lohn abholen werde. In dieser Hinsicht wenigstens vertraue er ihm vollkommen. Die bürgerlichen Herren hatten sich also unnötig aufgeregt, denn die Löhne der städtischen Arbeiter sind so, daß es dabei wirklich nichts zu verlieren gibt.

Der nächste Dringlichkeitsantrag brachte eine Neuregelung der Gasrentnerhilfe.

Und zwar sollen die Nichtfälle für die in Frage kommenden Minderbemittelten den jeweilig geltenden Unterstützungssätzen der Erwerbslosenfürsorge, für die Kapitalrentner den jeweiligen vom Minister für Volkswohlfahrt festgesetzten Einkommenshöchstgrenzen angepaßt werden. Die Mehrkosten werden durch Aufnahme weiterer Schwere der Schulen aufgebracht. Der Antrag, von Gen. Stape begründet, wurde angenommen mit der Maßnahme, daß die zu gewöhnliche Monatsverbrauchsmenge bei kinderlosen Familien 20 Kubikmeter beträgt, bei Familien bis einschließlich 4 Köpfen auf 30 Kubikmeter, über 4 Köpfe auf 40 Kubikmeter erhöht wird. Ebenso bewilligt wurden die notwendigen Erhöhungen der Monatszahlungen für Sozialrentner.

Dabei wurde mit Recht die um Monate verspätete Auszahlung bemängelt, und der Magistrat ermächtigt, in Zukunft die Auszahlung der laut Reichsgesetz zugewilligten Renten-Erhöhungen unverzüglich nach Annahme des Gesetzes im Parlament zu beginnen.

Ein weiterer Dringlichkeitsantrag forderte Bereitstellung von

3 Millionen für die Kubikfälle und Stadtverordneter Genosse Dr. Marx begründete mit ersten und warmen Worten diese Vorlage, die ohne Diskussion einstimmig angenommen wurde.

Die Anfrage des Genossen Darf bezüglich einer Reform der Gewerbesteuer und die Erhebung einer Nachtragsumlage zu den Realsteuern für 1922, über die unsere Leiter durch mehrere Aufsätze unterrichtet sind, wurde in den Ausschuss VIII zurückverwiesen. Es entwickelte sich vorher eine längere Aussprache, in der Dr. H. n. d. nach einem ebenso unbedingten wie scharfen Vorstoß gegen das Reichsmittelschicksal u. a. den Vorschlag machte, zur Beschaffung neuer Siedlungsmittel die fertigen Siedlungshäuser zu verkaufen unter Ausschaltung der Spekulation.

Angenommen wurden ferner folgende Vorlagen: Haushaltsplan der städtischen Feuerversicherungsanstalt für 1923; Verfüzung der Mittel für den Kapellenbau auf dem Friedhofe an der Dsawiger Straße; Aufhebung der Gebührenordnung für die Benutzung der Entseuchungsanstalt; Neufestsetzung der Vergütungen für den nebenamtlichen Unterricht an den höheren und mittleren Schulen, sowie an den Volksschulen; Verfüzung der Mittel für den Bau eines Betriebsgebäudes auf dem Friedhofe an der Dsawiger Straße usw.; Beschaffung von Desinfektionsmitteln für die städtischen Schulen; Beschaffung eines Vorwärmanapparates bei der Straßenbahn; Bereitstellung weiterer Mittel für die Wassertrastwerke in der Silber- und Nordrober; Bewilligung eines weiteren Zuschusses an die G. m. b. H. Breslauer Stadttheater; Erhöhung des Stammkapitals der städtischen Bank; Inanspruchnahme der Abortanlage im städtischen Jugendheim; Bau eines Kanals in der Malapane-Straße; Erhöhung des Pachtzinses für die zum Restrikturgute Bartheln gehörigen Flächen; Mehrkosten für den Bau der auf dem städtischen Friedhofe Café auszuführenden Bauten; Erhöhung der Sachschadensbeiträge, der Feuerversicherungssummen für die städtischen Gebäude.

Der öffentlichen Sitzung, Schluß 8 1/2 Uhr, folgte noch eine geheime Sitzung.

Stadttheater.

„Die Wallüre“.

Fritz Trostorf, von seiner Glanzzeit her allen Breslauer Opernfreunden in lebendiger Erinnerung, sang den Siegmund. Sang ihn, daß das Haus tobte und raste, raste, weil es einen ausgewachsenen Tenorhänger verspürte und sich mit wilder Hier auf die saftigen, von gesunder, gebrungener Männlichkeit strotzenden Töne stürzen konnte. Fritz Trostoffs Organ hat den prachtvollen, metallisch dunklen Timbre behalten; die Mittellage strahlt in Wagnerisch brünstiger Wärme, die Höhe bedarf der einem Refonanzreichtum schuldigen Schonung, wird leichter als früher von Ermüdungsercheinungen heimgeführt und läßt vorläufig wohl noch nicht die volle Inanspruchnahme eines ständig beschäftigten Heldentensors raum erkennen. Vielleicht aber liege sich über die Verpfichtung zu einer beschränkten Reihe von Opern, spielen diskutieren, da, nach Mitteilung der Intendant, Trostoffs Siegmund nicht unter die Engagementslupe fällt. Darfellerich hat sich Fritz Trostorf die alte Frische und Natürlichkeit bewahrt, nicht angekränkt von der blaffen Gedanklichkeit einer erklügeltten Kampenphilosophie, diesseits von Gut und Böse. Violetta Strazzis Sieglinde hatte mehr als einen Tropfen fremden Blutes in den Adern, um noch als idealisiertes Germanenweib glaubhaft wirken zu können. Gleichwohl ergab die stimmlich schwebeliche Klangentfaltung der beiden Liebenden im Verein mit Hundings (Rudolf Witekoff) finkster: daß im ersten Akt, diesem „menschlichen Winkel des sonst so infangenen übermenschlischen großen Siedlungsdramas“ einen Eindruck von festlicher Intenität. Die leitende Göttermutter fand in Wi Wloslin eine entsprechende Vertreterin. Für den effektvollen Schwung des Orchesters war Ernst Kahlisch der rechte Mann mit dem Zauberstab.

Bereinstalender.

Deutscher Fechtlehrer-Verein, Bezirksfiliale Breslau. Sonnabend, den 10. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Galeriezimmer: Versammlung sämtlicher Funktionäre (Betriebsräte, Kassierer, Lohnkommissionsmitglieder und Vorstandsmitglieder) sowie aller Beschäftigten der Fechtverbände.

Wichtig! Betriebsräte der Gruppe XII (grüne Ausweiskarte mit gelbem Strich). Am Montag, den 12. Februar, abends 7 1/2 Uhr: Gruppenversammlung im Zimmer 7/8 des Gewerkschaftshauses. Tagesordnung wird in der Sitzung bekannt gegeben.

Baugewerksbund „Gasgewerkschaft“ Breslau (Jugend-Abteilung). Sonntag, den 11. Februar, vormittags 10 Uhr, im Zimmer 12 des Gewerkschaftshauses: Versammlung aller auch im Löhner- und Glaserverb. tätigen Lehrlinge und Jugendlichen.

Die Ortsverwaltung. Deutscher Holzarbeiterverband (Verwaltungsstelle Breslau). Am Sonnabend, den 10. Februar, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses eine Vertrauensmänner- und Betriebsräte-Versammlung statt. (Näheres siehe heutiges Inserat.)

Wichtig, Arbeiterjugend, Heim 7! Freitag, 7 Uhr, Treffpunkt Kinderhortzimmer, Pordstraße 57/59.

Denk an das Parteiotopfer!



Ata

Nutz mit Ata Topf und Herd
Weil's den schönsten Glanz bescheert!

Henkel's Pulver- und Scheuervulver,
für Haushalt, Gewerbe und Industrie
unentbehrlich.

Affiliate-Gesellschaft:
HENKEL & CO., DUSSELDORF.

Stadttheater.
Freitag 7 Uhr:
Die Zauberflöte.
Sonntag 7 Uhr:
Hilf.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. 2124-25-26
Seite und täglich 7 1/2 Uhr:
Gastspiel **Eni Leuz**
Madame Pompadour.
Sonntag nachmittag 3 Uhr:
Madame Pompadour.
Abends 7 Uhr:
Überou.

Zeitgarten
Täglich 7 1/2 Uhr:
Fortsetzung der großen
Meisterkämpfe.
Beste Freitag ringen:
Schachschneider
gegen Breylla 1929
Erikson gegen Fickler
Schikat gegen Haber.
Vorher: Varieteschau
Vorverkauf: Barasch.

Circus Busch
Tägl. 7 1/2, Sonnt. auch 3 Uhr
1. Monat Februar!
7 1/2 Uhr Circus-Sensat. 7 1/2
8 Uhr 15 Min. 7 1/2
Die sensat. Manège - Schau
Der Fremdenlegionär!
Franz Kreiswanz als Gast.
8 fesselnde Akte 8
Vorverkauf: Barasch
und Circuskasse

Studentenschaft der Universität Breslau.
Der Rhein ein Deutscher Strom.
3 Vorträge
mit Lichtbildern und musikalischen Darbietungen,
veranstaltet zum Besten der
Studentenschaft der Universität Breslau,
in der Aula der Universität, 1. Stock.
Vortragsfolge:
1. Montag, 12. Februar, abends 8 Uhr,
Univ.-Prof. Dr. E. Glöckner, Vortrag m. Lichtbildern:
„Die rheinische Landschaft u. ihre Entstehung“
2. Donnerstag, 25. Februar, abends 8 Uhr,
Univ.-Prof. Dr. E. Patzak, Vortrag m. Lichtbildern:
„Die Baudenkmal am Rhein“.
3. Sonntag, 18. Februar, vormittags 11 1/2 Uhr,
Geheimrat Prof. Dr. E. Kühnemann:
„Der Rhein und der deutsche Geist“.
Unter Mitwirkung von Fräulein Elli Koss,
Konzertsängerin (Sopran), Herrn Seybold (Tenor),
Herrn Meyerberg Gröger (Fagott), sowie des
Breslauer Capella-Chor.
Preise der Plätze: Einzelkarten nummeriert:
400 Mk., 300 Mk., unnummeriert 200 Mk., 180 Mk.
Alle drei Abende, nummeriert: 1900 Mk., 750 Mk.,
unnum. 500 Mk., 400 Mk. (ausschl. ermäß. Steuer).
Vorverkauf bei Hainauer, Schweidnitzer Straße,
ferner im Geschäftszimmer der Studentenschaft
der Universität, 1. Stock, Ugl. 10-12 1/2 Uhr.

Vorstadt-Diele
Gräbischer Straße 113. 7421
Sonntag, den 10. Februar
u. Sonntag, den 11. Februar:
Gr. Bodbierfest mit 8
Vorträgen.

DK Sonntag, 7 1/2 Uhr,
Nach der deutschen
Bewegung: 22 Weltmeister
Schwarz-Männer gegen
Romanoff
Brückner gegen Charuchin
Alle Kämpfe bis Entscheidung

Schauburg
Viktortheater
Nathan der Weise Ein Film-Drama
der Menschlichkeit
6 Akte. Als Einlage:
Kol Nidrei
Numerierte Plätze.

Dominikaner!
Das neue Schlager-Programm
Neal Ein kluger Genack
Neal Theater-Finanzol.

DK
Fr. Zelnik
Der Sträfling
von Cayenne
5 Akte. — Dazu:
Das Mädchen
aus dem
goldenen Westen
5 Akte. 1841

DALAST
Theater
Ab Freitag 4 Uhr:
Die **Wege sterben**
am
Lya Mara
Das **Weib**
der **Lust**
oder: **Memoiren**
einer Schauspielerin

Freiwillige elegante
Fräulein u. Hof-
H. Mohaupt
Raritätstraße 1, L. Tel. 91.1301
näher Anzeigekarte.

Verlängert: Der Riesenerfolg
OK
Odeon Kino
Taschstr. 20, Ecke Neue Gasse 1887

Ganz Breslau **Phantom** Von Gerhart Hauptmann.
sieht sich im Film: Nach d. gleichnamig Roman
für den Film bearbeitet.
Alfred Abel Frida Richard Ana Egode Nicson
Karl Etilinger Lil Dagover Grete Berger
Jilka Grünig Lya de Pätzl Olga Engl
Ferner:
Die Original in Breslau am 23. Dezember aufgenommene Fehlbawette mit
Hella Leitner.
Dieses Programm wird nicht im T. d. N. vorgeführt
Wochentags 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

TKN
Theater des Nordens
Freitag bis Montag
Fürstenstr. 32, an der Platenstr. Freitag bis Montag

2 spannende Sensationen in 12 Akten
New York Express-Kabel
Ferner: Der 1. Riemann-Eilm:
Wem nie durch Liebe Leid geschah!
Ferner: Der Lachsälven-Erreger:
„Er“ der Pechkavaler!
Wochentags 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr Kindervorstellung.

Wartburg-Lichtspiele
Gräbischer Straße 94a.
Ab Freitag das herrlichste Filmspiel:
Die Glocke
oder: 7419
Freudentränen einer Mutter.
Mit Char und Solo. Schönen.
Dazu:
Die Abenteuer
der schönen Dorette
mit **Hella Moja.**
Sonntag **Große Kindervorstellung**
3 Uhr.

Jupiter Freitag bis Montag!
Lichtspiele Unwiderruflich nur
4 Tage!
Westendstraße.
Kaiserin Elisabeth von Oesterreich.
Eine Fürstentragödie in 7 gewaltigen Akten
nach Aufzeichnung der Gräfin Larisch,
Nichte und Hofdame der Kaiserin Elisabeth.
In der Hauptrolle: Carla Melen, Hilda Jansen,
Gräfin Larisch und Max Lander.
Ferner das tolle
Damenkostümspiel: **Die Vielschlechte**

Platin-, Gold-, Silber-Bruch
kauf
zum höchsten
Tageskurs
K. Lux, Antwerp-
straße 11, 1.
(Kein Laden, nur 1. Etage.) 1842

Preiswettbewerb
Vision
Wettbewerb
Wettbewerb
Wettbewerb

Meine Preise sind bekannt
als die höchsten, denn ich
zahle für
Alteisen ... 250-270 Mk. Kilo
Zeitung ... 200-220 Mk. „
Makulatur ... 170 Mk. „
Ordinar-Papier 120 Mk. „
Metalle höchsten Tageskurs
Größere Posten freie Abholung!
Händler Vorzugspreise.
Artur Linke, Lessingstr. 10.
Telefon Ohle 6582 (Nebenstelle), 1845

Holzverkauf.
Am Dienstag, den 13. Februar, vormittags 9 Uhr,
werde ich in Rothschiffham bei Breslau (alter Friedhof)
große Mengen
Schell, Anäppel und **Altholz**, sowie **Aughölzer**,
für Stellmacher geeignet, meistbietend gegen Barzahlung
verkaufen.
E. Forstner.

Platin-, Gold-, Silber-Bruch
kauf
zum höchsten
Tageskurs
K. Lux, Antwerp-
straße 11, 1.
(Kein Laden, nur 1. Etage.) 1842

Wettannahme
Hans Carow
Albrechtstr. 54.

Messon
Gute
Herren-Konfektion
zu wohlfeilen Preisen.
Herren-Anzüge, prima Stoffe, Ia. Verarbeitung 95 000
Herren-Anzüge, beste Qualitäten, Ersatz für Maß 135 000
Herren-Schlüpfer, halbschwere Ware, mittel- und 69 000
Burschen-Unter, aus dunkelblauen Stoffen, alle 39 000
Jünglings-Unter, flotte Verarbeitung, moderne 28 000
Konfirmanten-Anzüge, aus marineblauen, rein 45 000
Herren-Hosen, gestreift, unverwundliche Strapazier- 16 500
Herren-Westen, aus Resten gearbeitet, alles prima 9 500

Herren-Anzüge
Raslan
Oskar Dehmel
Noumark 45.
Wohnungen
Ein kleiner Herr oder
Frau wird in gute Ver-
pflanzung genommen bei Ab-
gabe eines
größeren, leeren
Zimmer
in solches Ehepaar. Entl.
ausg. geg. eine Bergst. Offert.
erheben unter H. 147 an die
Expedition der **Wollswahl**.

Möbel
Schränke 7061
Vertikals
Bettstellen
ganze Einrichtungen
geg. Kasse evtl. Teilz.
Karsky & Co.
Rauscherstr. 2, L.
Ecke Marktstr.

Kleine Anzeigen
sind komplett gesetzte einsp.
Anzeig. v. Verkauften. Kaufes
suchen u. a. nur von Privatien
Jedes Wort 3 M., fett 4 M.
Federbetten verfst. Messer
gasse 43, 2. Etage. 1929

Arbeitsmarkt
Schneidergefell
auf Maß kann ich melde
S. Lindowsky
Gräbischerstr. 2.
Gaubere
Westenherinnen
außer dem Haus in d.
Kochhaus, Brigittenstr. 19
Mittelhaus IV. 1929

Scholar
Zutierrez
und Garn kauft
zahlr. 1. Hermetischer 3.000 Mk.
Janzka bis 4000 Mark.
Scholz Weisgerber-
gasse 43. 1929

Meister.
Wir suchen einen weiteren, jüngeren, tüchtigen Meister
Kontroll. 7419
Schleifige Zigarrenfabriken G. m. b. H.
Raritätstraße 30.

Zeitungsträgerinnen
für Cosel, Gaudau und Höfchenstraße
gesehlt.
Mittelstr. 2015 1929.
Expedition der **Wollswahl**, Marktstr. 4/6
Strep 1 Belfog.

Breslauer Industrie und Großhandelsfirmen

Bielschowsky-Weigert-Werke

Aktion-Gesellschaft
Getreidemühlen — Nahrungsmittelwerk — Ölkuchenmühle
Große Mühle, Gels i. Schl.  **Sophien-Mühle, Breslau**
Direktion und Kaufmännische Abteilung
Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Straße 73
Telegr.-Adr.: „Bawewa“ Fernsprecher: Ring 8867-69

Reserviert

Hydrometer A.-G.

Siebenhufener Straße 57/63
Wassermesser für alle Zwecke von 7-1000 mm l. W.

F. W. Rosenbaum

Breslau 24 Gräbshener Straße 281
Fabrik für Wagen- und Karosseriebau

Auto-Reparaturen

Sämtliche
schnellstens
Motorsport Nekolla
Michaelisstraße 20/25 - Telefon Ring 11551

Reserviert

Druckfachen

Bei Vergebung von
berühmten Industrie und Handel,
Kommunal- u. Staatsbehörden, Partei-
vereine, Gewerkschaften, Krankenkassen,
Arbeiter-Sport- und Vergnügungs-
Vereine die Buchdruckerei der
Volkswacht
Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-6
Gute Arbeit Mäßige Preise!

Gelegenheitskäufe
in neuen und gebrauchten
Automobilien und Zubehör
Autohaus Hellmut Kleas
Höfchenstraße 1 Tel.: Ring 4618

Handels- und Gewerbebank Breslau
Gegründet 1859 E. G. m. b. H. (vorm. Vorshuß-Verein) Mitgliederzahl 3700
Ausführung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte
Annahme von Spar- und Depositengeldern von jedermann
Vorzugsung zu günstigsten Bedingungen Stahlkammer und Schrankklober

A. M. Perle Breslau
Striegauer Straße 3
Sack-Großhandlung
und Verleihgeschäft
Telephon: Ring 5500/01, 2552

Gotthold John
Automobile / Bereifung / Zubehör
Teichstraße 21 Tel. Ring 467
Lager: Ende Lohestraße 120

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz Ohne Gewähr
Ankunft der Züge Breslau-Hbf.
Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D. = Durchgangswagen.
W = Werktag; S = Sonntage.
Richtung Berlin über Sagan oder Kohlfurt.
Schnellzug 8.
Berlin-Sagan 412 1045 208 D 945 D
Berlin-Kohlfurt 525 D 518
Görlitz 1045 622
Dresden 144 D
Richtung Brieg.
Schnellzug 2.
Oppeln 725
Hindenburg(Oswiecim) 900 822
Hindenburg(Myslowitz) 1120 D 554
Oderberg 525 1030 310 D 514 1030 1222 D
Nelcke über Brieg 204
* Beschleunigter Personenzug 2.-4. Klasse.

Richard Müller
Tel. R. 3114 6548

Karosserie Herrmann
BRESLAU
Gabitzstraße 44 Tel.: Ring 9131

Eisenwerk August Tebbe
Breslau—Groß Tschansch
Transportgeräte, schmelzenisiernte
Fenster, landwirtschaftliche Acker-
und Kulturgeräte

Ludwig Kralik
Wagen- und Karosseriebau
Tel. Ring 1904 Breslau Taubentempel 7
Reparaturwerkstatt — Reifenprosse

W. Kempe, Gabitzstraße 15
Wagen- und Automobilbeschlüge
Stellmacherhölzer — Werkzeuge

Schreibmaschinen, Typen-Flachdrucker, Rechen-
maschinen, Büromaschinen erstklassigster Systeme
Deutscher Büromaschinen-Vertrieb
Breslau 8, Vorwerkstraße 24

Aluminium in Schwarz, Blechen, Bandellen und
Halbfabrikaten, Aluminiumguß, Haus-
und Küchengeräte, Messingbleche
Stahlwerk Mark, Breslau

Schmitz & Co., Kl.-Tschansch
Bronze und Metallwarenfabrik

Photo-Artikel
für Wissenschaft, Technik, Sport
Fischer & Comp.
Breslau I, Taschenstraße 25

Fingerhut & Co. G.m.b.H. Breslau V
Papierwaren-Fabrik.

Paul Kaschig Gräbshener
Straße 71 a
Elektr. Licht- und Kraftanlagen,
Halbleitungskörper, Motoren.
Telephon
Ring 7241

Chemische Fabrik
Apotheker Kuhlmann & Böger
Breslau 10, Vorderbleiche 3
Fabrikation pharmazeutischer und kosmetischer
Präparate / Großhandlung pharmazeutischer und
technischer Chemikalien / Sämtliche Tinkturen
Fernruf: Ring 11020 und 0110 8245

Otto Wittwer
Albrechtstraße Nr. 44/45
Weingroßhandlung

Breslauer Capsules- u. Verbandstoff-Fabrik
vorm. Wih. Grötzner, Inh. Paul Wohlauey
Schweidnitzer Stadter. 9. Tel. R. 837. Fil. Kattowitz

J. Goldstein, Breslau 6
Wein- und Spirituosen-Großhandlung
Telephon Ring 6248 — Friedrich-Wilhelm-Str. 20
empfiehlt sich zum Einkauf von gut gepflegten
Rhein- und Moselweinen sowie Spirituosen aller Art

Ludwig Sebode • Breslau 5
Verbandstoffe
sämtliche Artikel zur Krankenpflege
Engros = Export

Erich Dieterle
Zigarren-Fabriken
Telephon Ring 7715 Höfchenstraße 31

Richard Rudolph, Breslau-Klein Tschansch
Maschinenfabrik
Spezialfabrikation von Anhängewagen für Kraftfahrzeuge
Montage und Vertrieb der „Stumpf-Kraftplüge“
Werkstatt für Maschinen- und Kraftwagen-Reparaturen

Kolonialw.-Großhandlg. Erich C. Hartmann
Bedowastraße 57a, Telephon Ring 4608

Verlangen Sie bei Bedarf Preise für
Bau- und Möbelbeschläge aller Art
Eigene Kataloge
verhandlung
GUSTAV DAVIDSON NEHIG
Inh. M. Wittenberg
BRESLAU 5, Gartenstraße 13
Drahtstifte
Holzschrauben
Dachfenster, Ventilatoren
Telephonnummer:
Davidson Nehig, Breslau 5
Telefon: 2. 4582

Kary & Garson
Junkerstraße 31
Getreide- und Futtermittel-
Großhandlung
Tel. B. 246, 8112, 8174

Tischler & Müller, Breslau 13
Kaiser-Wilhelm-Straße Nr. 45 Telephon: Ring 7012
Telegr.-Adr.: Roberti Breslau
Getreide / Samen / Futter- und Düngemittel / Kartoffel-Großhandlung

Breslauer Metall- u. Eisenverwertung G.m.b.H.
Güterbahnhof a. d. Gräbshener, am Großschiffahrtsweg
Übernahme von Abfällen, Alteisen und Metallen. Nutzeisenhandlung

Empfehlenswerte Firmen für unsere Leser

Für die Wäsche nur die beste Qualität und das ist

Ruba-Seife

Rudolph Balhorn,
Seifen- und Parfümerien-Fabrik
8 Verkaufsstellen am Platze.

Damen-Modehaus **Leo Böhm**
Gartenstraße 48

HALPAUS-RARITÄT

DIE UNÜBERTROFFENEN
QUALITÄTS-CIGARETTEN

Beleuchtungskörper

für Gas und Elektrisch

Koch - Heizapparate - Motoren
sowie alle Zubehörtelle

Georg Frey & Co. Neue Taschenstr. 16
Beleuchtungskörperfabrik u. Ing.-Büro f. elektr. Anl.

Adolf Stephan, G.m.b.H.
Ingenieur-Büro • Tautenzienstraße 24
Spezial-Geschäft für Wasserleitungs-, Kanalisations-
und Gasbeleuchtungs-Anlagen, Bade-Flurhänge
Fernsprecher: Ring Nr. 606 und 5405

Wasch-

Damen-Kleider
Mädchen-Kleider
Knaben-Anzüge

kauft man gut bei
M. Centlawer
Schmiedebrücke Nr. 7-10

E. Leuchtag

Breslau 6 Wachtplatz Damen- und Kinderkonfektion
Billigste Bezugsquelle der Nikolaivorstadt

Friedrich Paesler, Breslau 10

Moltkestraße 15 • Telefon Ohle 1514
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Werkzeuge, Solinger Stahlwaren

Philipp Simmel

Größte Auswahl in
Lederwaren, Koffern, Reiseartikel
Breslau, Neue Schweidnitzer Straße Nr. 18.

Fritz Maercker

Albrechtstraße 21
Größtes Spezialhaus für
Herren-Hüte und Mützen

Korsetthaus Gesch. Binninger

Gartenstraße 54. • Für jede Figur ein Korsett
Spez.: Karin-Gürtel

Damen-Moden

Straßenkostüme
Gesellschaftskleider
Sporthkostüme
Anfertigung sämtlicher Pelzsachen
Atelier Hermann & Nordkiewitz, Garten-
straße 28

Seidenhaus A. J. Mugdan

Schweidnitzer Straße 38/40
Gegründet 1847
Seidenstoffe, Wollstoffe,
Voiles, Seidenband, Blusen,
Weißwaren, Kleider

Farben-Lacke-Drogen

Robert Neugebauer

Spezialhaus für
Farben, Firnisse und Lacke
Reuschestraße 19

Ritter-Drogerie R. Pusch

Altbüßerstraße 43
Spezialität: Seifen, Parfümerien
Toiletteartikel

Drogenhaus Oskar Reymann

Neumarkt 18, Tel. 222 • Albrechtstraße Nr. 47
Spezialität: Waschartikel

Monopol-Drogerie

B. Oschinsky, Apotheker,
Graupenstraße 6-10, Tel. Ring 671.
Drogen, Chemikalien, Parfümerien,
Toiletteartikel, Farben, Lacke, Pinsel.

Drogen- u. Photohaus

J. Matthias
Telegraphenstraße Nr. 8 (am Sonnenplatz)

Bernhard Krojanker, Breslau 9

Scheitniger Straße 16 Schuhwaren en gros und en detail

Karl Berrens

Rauchwaren-Zurichterei
Färberei
Sternstraße 47
Telephon Ring 9061

Pauls „Novität“

Führende Qualitäts-Zigarette

Otto Bordag

Matthias-
straße 116 Möbel modern, gediegen,
preiswert

Reserviert

Telephon: Ring 1441

Soldenhaus

Telephon: Ring 1442

RING 48

M. Fischhoff

BRESLAU I

Seide • Samt • Wollstoffe • Waschstoffe
Ullstein-Schnittmuster

Lucas Nchf. Fraenkel

BRESLAU I • Schmiedebrücke 54
Größtes Spezialhaus für Strumpfwaren, Wollwaren, Trikotagen
Engros-Export • Gegründet 1829

G. Friedländer's Kaufhaus, Sonnenstraße 30, Ecke Trinitasstraße

Kleiderstoffe, Wäsche, fertige Bezüge, Inletts, Blusen, Kleider, Röcke etc. etc. bekannt billig
Vorzüger dieses Inserats erhält Extra-Rabatt // Spezialität: Schneiderartikel

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz I Ohne Gewähr
Städtische Straßenbahn Breslau Winterfahrplan 1922/1923
Gültig vom 1. Nov. 1922 ab

Die Zellen von 600 abends bis 529 morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern gekennzeichnet.

Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zugfolge Min.	Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zugfolge Min.
1	Grüneiche) Westend-Straße 2)	507 1121 545 1212	12	8	Gabitz-Straße 1) Ring	711 738 731 758	12
2	Südpark 3) Odertor-Bahnhof 4)	506 542 542 1212 1224 1256 512 526 589 1208 1208 1212	12 6 13 12 6 12	5	Schlachthof Ohlauer Tor 2)	424 536 556 1048 1048 1121 502 614 614 1102 1102 1212	12 6 12 12 6 12
2 E	Schenkendorf-Str. Ring	723 1135 285 711 745 856 1107 146 287 723	6 12 12 6 12	6	Pöpelwitz-Stadtgrenz 3) Schönstraße 4)	447 535 535 1217 1217 105 444 537 537 1217 1217 102	12 6 12 12 6 12

1) Ferner bis Ring von 11,43 bis 12,45 nachts. 2) Ferner ab Ring bis 1,07 nachts. 3) Sonntags bis 7,24 mit 12 Minuten. 4) Sonntags bis 8 Uhr mit 12 Minuten. 5) Sonntags nach Bedarf. 6) Verkehrs nur Werktagen. 7) Sonntags beträgt die Zugfolge 2 1/2 Minuten. 8) Bis Därröy 4,47 früh bis 7,23 und 12,23 bis 2,59 u. 5,23 bis 5,47 und 8,23 bis 9,59 abends mit 12 Min. 9) Ab Därröy 5,55 früh bis 8,11 und 1,11 bis 3,47 und 6,11-6,35 abends u. 9,11-10,47 abends mit 12 Min.

Kaufhaus H. Russ

Friedrich-Wilhelmstraße 32
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Händler u. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise

Büro-Bedarf

Bahnhofstraße 1a
Telephon Ring Nr. 11072

Artur

Betensted

Leinen- u. Wäschehaus

FRITZ KÖNIG
Rosenthaler Straße 22

Kaufhaus des Westens

Manufaktur, Konfektion,
Kurz-, Woll- u. Weißwaren
Breslau, Posener Straße 38

Hausbedarf-Bekleidung

W. Kirchhoff

Altbüßer-Ohle 11 u. Hummerl 51 • Gegründet 1850

Spezialität:
Komplette Werkstatt-Einrichtungen
für Schneider

Sämtl. Futterstoffe u. Schneider-Artikel

A. Kapst

Herren- u. Knaben-Garderobe
Klosterstraße 67 Arbeiter-Bekleidung

BRESLAUER

MÖBEL-HALLE

Friedrich-Wilhelmstraße 8 • Eingang Jahnstraße

Fahrradhaus „Frischaut“

Breslau I, Nikolaistraße 42
Bundes-Geschäft
des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“
Reparatur-Werkstatt, Emaillierung u. Vernickelung

Leinenhaus Gotthard Völkel

Inletts / Züchen / Leinen / Trikotagen
Damenwäsche / Berufskleidung jeder Art
Arbeitsmützen usw. / Eigene Anfertigung
Breslau, Friedrich-Wilhelmstraße 51

Benno Ascher

En gros En detail
Friedrich-Wilhelmstr. 3 • Größte Auswahl in
Musseline, Zephir, Züchen, Inletts, Manchester usw.

Händler, Wiederverkäufer

Manufakturwaren, Strumpfwaren, Kurzwaren, Garne

Stets Gelegenheitsposten!

S. Kaiser, Klosterstraße 109

Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung

Franz Bilek Spezial-Abteilung:
Friedrich-Wilhelm-Straße 105 Maßschneiderei für den vornehmsten Geschmack
Telephon: Ohle 6288 Dauernd reichhaltiges Stofflager

Kenner trinken Limonaden und Selter von

Gesundbrunnen

Fabrik alkoholfreier Getränke

Breslau 10, Schützenstraße 5

Telephon: Amt Ohle Nr. 1298

Trinkt Jansch-Kaffee

Kaffee-Jansch
Breslau

SHOW
Hafer-Flocken
die billigste Volksnahrung
Schlesische Mühlenwerke A.G. Breslau 13

Kaufhaus Adler

Spezialität: Blusen und Schürzen
Neu aufgenommen: Berufskleidung

Richard Krusch

Wurst- u. Konservenfabrik (Anschnittgeschäft)
Admiralstraße 13-15 • Telephon: R. 8565

Filialen: Klosterstraße 40, Ohlauer Straße 87 (in der Krone), Geöffnet bis nachts 1 Uhr.

A. Gluskinos

Jahreswaren 88/89
Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

Textilwaren Paul Schloff

Führende Firmen des Breslauer Großhandels (3. Fortsetzung)

Kontor und Lager: **Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H. Breslau** Telegr.-Adresse: Wehago
Fernsprecher: Ring 7722/4
Schwertstraße 7
Kolonialwaren-Großhandlung
Direkter Import von Schmalz, Speck, Reis etc. — Lieferanten für Konsum-Vereine, Wirtschafts-Verbände usw.

Jacobius & Glückauf
BRESLAU 5 BERLIN C 2 **Schuhwaren**
Engros — Export

S. Schwerin Nachf., Breslau 1
Am Rathaus 27 (Fuchs & Henel-Haus) / Gegr. 1884 / Telefon Ring 8851/52
Puppen und Spielwaren :: Spezialität: Puppenbestandteile

S. Nelken, Breslau 1
Antonienstraße Nr. 12 Telefon: Ring 9152
Tuch- und Futterstoffe-Großhandlung

Max Richard Pohl & Co, Breslau 1
Herrnstraße 19 • Fernsprecher: Ring Nr. 8902
Oberschal-, Kern- und Toilette-Seifen
Großhandel

N. Schiffan Wäsche-, Schürzen- und Jupen-Fabrik
Webwarengroßhandlung
BRESLAU 1, Antonienstraße 2/4 (Pokoyhof) — Fernsprecher: Ring 4300

Gustav Reich, Breslau
Schweidnitzer Straße Nr. 37, I • Telefon Ring Nr. 9076
Seiden en gros

S. Zerkowski / Breslau 1
Antonienstraße 15 — Telefon Ring 1408
Schürzen- und Strumpf-Fabrik

J. Edelstein Nachf., Breslau 1
Reuschestraße 46 • Arthur Adler • Telefon Ring 249
Glas • Porzellan • Steingut en gros

Heinrich Kaplan Kurzwaren-, Besätze-,
Garn-
Großhandlung
Breslau, Karistraße 10

Philipp Katz, Breslau
Nikolaistraße Nr. 10/11 • Telefon: Ring 3701
Herren-Kleider-Fabrik • Anfertigung aus eingesandten Stoffen

Peckel & Weimann, G. m. b. H.
Breslau, Graupenstraße 2/4
Fernsprecher: Ring 6164
Tuche und Buckskin
Lagerbesuch lohnend.

Bruno Wechselmann
Breslau 3, Gartenstraße 49 • Telefon Ring Nr. 4687 • Manufakturwaren engros

Carl Friedmann & Comp.
Kartonagen-Fabrik
Breslau XII, Kletschkastraße 38
Telephon: 2256

Damen-Hüte
R. Glücksmann
Karleplatz 3, I. Etage

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz • Ohne Gewähr
Städtische Straßenbahn Breslau. Winterfahrplan 1922/1923
Gültig vom 1. November 1922 ab
Die Zellen von 620 Uhr abwärts bis 550 Uhr morgens sind durch Unterscheiden der Minutenziffern gekennzeichnet.

Linie Nr.	Abfahrt von	Betriebszeit von bis	Zug-Folge Minut.	Bemerkungen
7	Kohlen-Straße N. Schweidnitzer Str.	447 1117 513 1143	7 1/2 7 1/2	von 1106 nur noch bis Kohlen-Straße
8	Kohlen-Straße N. Schweidnitzer Str.	449 1219 505 1235	7 1/2 7 1/2	
15	Lohe-Straße Bahnhof (nach Oswitz)	451 715 715 1051 1051 815 815 951 951 1035 1035 1219 451 1035 527 801 801 1137 1137 991 991 1087 1087 1123 527 1137	12 24 12 24 12 12 12 24 12 24 12 12 12	früher Sonntag, Montag, Donnerstag, Sonnabend nach Oswitz 1051 1103 1115 1129 ab Oswitz 1127 1149 1210 1225 Zwischen Lohe-Straße — Höfchen- Straße verkehrt an Werktagen früh Anschlußwagen ab Lohe-Str. 527 ab Höfchen-Str. 543
16	Lohe-Straße Bahnhof Weißburger Straße Kleinbahnhof	501 807 513 807 513 807	12 12 12	an Kirsch-Allee 558—534 u. 1234—646 nach Kirsch-Allee 513—748 u. 1148—555

David Gutfmann Jr.
Wäsche-Fabrik
Breslau I, Neue Weltgasse 46/47, Tel. Ohle 674
Leinen- und Baumwoll-
waren-Großhandlung

Oskar Epstein - Breslau I
Reuschestraße 60/61
Telephon: Ring 5903
Groß-Konfektion von Blusen und Kostüm-
röcken, Webwaren-Großhandlung.

L. & J. Offner, Breslau
Nikolaistraße 68 a
Manufakturwaren- und Tuch-Großhandlung
Gestickte Roben :: Gestickte Bettwäsche
Spezialität: Bett- und Tischdecken

Schlesische Bekleidungs-Industrie
Karl Blaschke
Wäsche- und Schürzen-Fabrik
Webwaren-Großhandlung
BRESLAU I
Karistraße Nr. 22 / Fernsprecher Ring Nr. 12594

Josef Freiwald
Breslau I, Reuschestraße 60/61
Fabrik für Hosen, Joppen,
Kinder- und Knaben-Anzüge
Berufskleidung

Rosen & Schwarzwald Breslau
Antonienstraße 2/4 (Pokoyhof)
Tücher, Decken, Wollwaren — Engros

A. Paetzel, Bilderrahmenfabrik
Breslau, Paulstraße 3 Tel.: K. 1636 • Zweiggeschäft: Taschenstraße 20
Gemälde, Radierungen, Iose und gerahmte Kunstblätter, Bau- und Reparatur-Glaserie

Ludwig Herrnstadt & Co.
Manufakturwaren en gros
Breslau, Karistraße 82 u. Telefon: Ring 5976
Telegraphen-Adresse: Textilherrnstadt

Eine eigene Waschanstalt
ist für jeden größeren Haushalt, Hotel,
Landgut, Pension, Sanatorium usw.
ein Bedürfnis der Zeit
Mit Offerten, Prospekten u. Ingenieurbesuch
dient Ihnen kostenlos und unverbindlich
W. Langner, Wäschereifabrik
Gräbchenstraße 307 • Tel. Ring 2650

Büntig, Stannek & Co., Kommandit-Ges.
Getreide-, Saaten-, Futter- und Düngemittel-Großhandlung-
Strohpresserei
Telephon:
Ring 2623, 7041 und 9416
Breslau 3
Berliner Platz Nr. 4

Kramer & Weigelt
Breslau I, Am Rathaus 25
Eingang: Topfkram 6
Bürstenwaren, Kämme, Haarschmuck,
Zahnbürsten, Toiletteartikel, Scheuer-
tücher, Wäscheleinen, Fußmatten

Robert Mamiok
Breslau, Schloßhölle 7/9 / Tel. Ring 2852
Leinen- und Baumwoll-
waren-Großhandlung

Max Fröhlich, Breslau 1
Antonienstraße Nr. 36/38 • Telefon: Ohle 21 u. 673
Getreide-, Futtermittel, Heu, Stroh und Kohlen. Spezialität: Hafer, Melassefuttermittel
Telegraphen-Adresse: Fröhlich, Antonienstraße 36/38

M. Prager, Breslau
Schmiedebrücke 5/6, I. Etage
Telephon Ring 1761 (Nebenst.)
Baumwollwaren / Blandruck für Kleider u. Schürzen
Glattblau in echten Farben / Eigene Ausrüstung

Stegbert Cohn Nikolaistraße 13
Strumpf-, Kurz- und Wollwaren
für Händler und Wiederverkäufer

C. Paul Wilding, Karosseriebau
BRESLAU 8
Telefon: Ring 1282 u. 11688

Alle Drucksachen
liefert sauber, schnell und preiswert die
Volkswacht-Druckerei, Breslau 2, Flurstr. 2-4

Waschet mit Lena-Seifenpulver
und Lena-Bleichsoda
Alleinstellend: **Chemische Fabrik Lena (Lehmert & Sauer)**
Breslau 3, Truchseustraße 105 • Telefon: Amt Ring Nr. 2286

Zigarren-Vogt
Telefon: Ring 4885 • BRESLAU 1, Nikolaistraße 68b
Tabakwaren-Großhandlung

Höbel, Weber & Co., Lederwaren
BRESLAU V / Am Museumsplatz
Anfertigung aller ledernen Gegenstände.
Besond. in ungetriebenen und jungen Lädern

Muschel & Schulmann
Breslau 1, Goldeneradegasse 27b
Trikotagen — Strickgarne — Strumpfwaren-Großhandel